

HUNGER

Ein Film von **Steve McQueen**

35mm | 1:2.35 Cinemascope | englische OV mit deutschen UT | 93'

Kinostart Österreich: 4. Juni 2010

PR-Download:

www.stadtkinowien.at/film/499

KURZINHALT

HUNGER zeigt Leben, Leiden und Sterben der inhaftierten IRA-Mitglieder im nordirischen Maze Prison und interpretiert auf intensive, emotional aufgeladene Weise die Vorgänge rund um den Hungerstreik im Jahre 1981.

IRA-Aktivist Davey Gillen wird in den berüchtigten H-Block des Maze Prisons in Nordirland eingeliefert, wo der „Blanket“- und „No Wash“-Protest der Gefangenen, das Leben für Wachpersonal und Häftlinge bereits zur Hölle macht. Die Streikenden weigern sich Gefängniskleidung zu tragen und waschen sich nicht mehr. Als einziges Kleidungsstück dient ihnen eine Decke, die sie um ihren Leib wickeln. Die Gefangenen sehen sich nicht als normale Kriminelle, sondern als Freiheitskämpfer und verlangen ihre Anerkennung als politische Gefangene. Um diese Forderung durchzusetzen und gegen die grauenvolle Behandlung durch das Gefängnispersonal zu protestieren, treten sie schließlich, angeführt von Bobby Sands, in den Hungerstreik.

STAB

Regie

Steve McQueen

Produzenten

Laura Hastings-Smith und Robin Gutch

Drehbuch

Enda Walsh und Steve McQueen

Ausführende Produzenten

Jan Younghusband, Peter Carlton, Linda James, Edmund Coulthard, Iain Canning

Kamera

Sean Bobbitt BSC

Produktionsdesign

Tom McCullagh

Schnitt

Joe Walker

Kostüme

Anushia Nieradzik

Make Up

Jacqueline Fowler

Musik

David Holmes und Leo Abrahams

Sounddesign

Paul Davies

Herstellungsleitung

Andrew Litvin

Casting

Gary Davy

PRESENOTIZ

HUNGER ist das Debüt des britischen Ausnahme-Regisseurs und Künstlers Steve McQueen. Der Regisseur gilt als Meister der visuellen Kunst und repräsentiert diesjährig Großbritannien bei der 53. Internationalen Kunstbiennale in Venedig. Der von Kritikerkreisen hoch gelobte und mehrfach preisgekrönte Film HUNGER (u.a. Caméra d'Or bei den Filmfestspielen von Cannes, Bernhard Wicki Preis, Europäischer Filmpreis) handelt vom tödlichen Hungerstreik der inhaftierten IRA-Aktivisten im nordirischen Maze Prison im Jahre 1981. Furchtlos, fesselnd und kompromisslos verfilmt McQueen die Ereignisse und lässt die Zuschauer hautnah den selbst gewählten Leidensweg der Häftlinge erleben. Mit einem besonderen Blick aufs Detail untersucht er in minutiöser Annäherung, was geschieht, wenn Körper und Geist bis zum äußersten Limit getrieben werden.

HUNGER zeigt, wie es wirklich im Maze Prison war, wie es dort aussah, wie es dort roch und wie es sich anfühlte. In der Hauptrolle ist der in Deutschland geborene irische Shootingstar Michael Fassbender (INGLOURIOUS BASTERDS, 300) zu sehen. Fassbender verkörpert auf außerordentlich leidenschaftliche und authentische Weise Bobby Sands, den charismatischen Anführer des Hungerstreiks, der als erster von insgesamt 10 Männern seinem Leben ein Ende setzte.

HUNGER wird im deutschsprachigen Raum von ASCOT ELITE in Kooperation mit FUGU Films und dem **Stadtkino**Filmverleih (Österreich) veröffentlicht. Kinostart in Österreich ist der 4.Juni 2010, exklusiv im Stadtkino Wien.

SYNOPSIS

Nordirland, 1981: Gefängniswärter Raymond Lohan verrichtet resigniert seinen Job. Er ist ein ganz normaler Mann, der als Aufseher im nordirischen Maze Prison arbeitet. In einem der berüchtigten H-Blocks tätig zu sein ist die Hölle auf Erden – für Insassen und Wachpersonal. Die IRA-Häftlinge befinden sich im "Blanket"- und "No Wash"-Protest um für sich den Status von politischen Gefangenen zu erreichen. So verweigern sie Gefängniskleidung und waschen sich nicht mehr.

Der junge IRA-Aktivist Davey Gillen kommt zum ersten Mal als Häftling in ein Gefängnis. Obwohl er sehr große Angst hat, sträubt sich Davey, die Gefängniskleidung anzuziehen. Er sieht sich selbst nicht als normalen Kriminellen und reiht sich in den "Blanket"- und "No Wash"-Protest ein. Der neue Häftling teilt sich eine schmutzige Zelle mit Gerry Campbell, einem weiteren widerständigen republikanischen Insassen.

Gerry, der bereits durch den furchtbaren Alltag im Maze Prison abgehärtet ist, führt Davey in die tägliche Gefängnisroutine ein. Er trainiert ihn im Schmuggeln von Dingen und im Austausch von Informationen mit der Außenwelt. Während der Sonntagsmesse werden die Informationen an den Bobby Sands weitergeleitet. Dieser ist der Anführer aller IRA-Gefangenen im H-Block.

Die Häftlinge lassen sich von der Gefängnisleitung überreden, die angebotene Zivilkleidung anzuziehen - ein scheinbarer Durchbruch in ihrem Kampf, den Status politischer Gefangener zurückzuerobern. Doch als sie stattdessen mit dem Verteilen von ausgesucht peinlicher Kleidung verspottet werden, bricht ein erneuter Aufstand der Häftlinge aus. Die Insassen zerstören die neuen Zellen, in die sie gerade verlegt worden sind. Der Protest wird brutal niedergeschlagen. Gewalt breitet sich aber auch außerhalb von Maze aus - kein Gefängniswärter ist mehr sicher und Raymond Lohan wird durch einen IRA-Killer erschossen.

Bobby Sands, wird nun zur Schlüsselfigur der dramatischen Ereignisse. Höhepunkt des Films ist das Streitgespräch zwischen Sands und dem Gefängnispriester Pater Dominic Moran. Nach dem lockeren Geplänkel zu Beginn offenbart Bobby dem Priester, dass er einen neuen Hungerstreik anführen wird, um den Status politischer Gefangener für alle republikanischen Häftlinge zu erwirken. Kurz darauf entwickelt sich das Gespräch zu einem wahren Kampf der Worte, im Verlauf dessen die Entschlossenheit der Gefangenen klar wird. Der Priester stellt die Motive und Moral in Frage, kann aber Bobby Sands nicht von seinem Vorhaben abbringen. Bei diesem Schlagabtausch gibt es keine Sieger. Wie zwei Champions in einem Tennismatch gehen der Pater und Bobby Sands nach großartiger Leistung mit einem Unentschieden aus dem packenden Dialog.

Der letzte Akt wird eingeleitet, damit der Hungerstreik und das Sterben. Gnadenlos widmet sich McQueen dem langsamen Verwesen von Sands. Bilder und Töne des Films werden bedächtig und ruhiger, sie vermischen sich mit Geschichten aus Bobby Sands Kindheit und enden schließlich mit dem unvermeidlichen Tod.

STATEMENT DES REGISSEURS STEVE MCQUEEN

Ich wollte zeigen, wie es 1981 im H-Block wirklich war. Wie es war zu sehen, zu hören, zu riechen und zu fühlen. Was ich damit ausdrücken möchte, ist etwas, das man nicht in Büchern oder Archiven finden kann: Das Gewöhnliche und das Außergewöhnliche des Lebens in diesem Gefängnis. Abgesehen davon ist der Film eine Abstraktion dessen, was es heißt, für einen bestimmten Grund zu sterben.

HUNGER hat für mich auch einen aktuellen Bezug. Der Körper als Mittel politischer Kriegsführung wird immer mehr zu einem vertrauten Phänomen. Es ist der letzte Akt der Verzweiflung; dein eigener Körper ist dein letztes mögliches Mittel des Protests. Man nutzt, was man hat, ob in richtiger oder falscher Weise.

Für mich ist es wichtig, dass die Geschehnisse aus zwei Perspektiven gezeigt werden: Durch die Augen der Gefangenen und durch die der Gefängnisaufseher. Im Film selbst muss es auch Zeit zum Nachdenken geben. Es gibt da ein sehr langes Gespräch zwischen Bobby Sands und einem katholischen Priester über die Entscheidung, einen Hungerstreik zu beginnen.

Der Austausch wird zu einem philosophischen Schachspiel mit hohem Einsatz. Sie diskutieren das Wesen der Selbstaufopferung. "Freiheit bedeutet alles für mich... Mir das Leben zu nehmen, ist nicht nur das Einzige, was ich tun kann, es ist auch das Richtige." (Bobby Sands)

Am Ende des Films sind wir alleine mit einem Mann, der seine letzten Tage in der extremsten nur erdenklichen Art und Weise verlebt. Dabei ist er aber nur einen kleinen Schritt von der Entscheidung entfernt, aufzugeben und zu leben. Die einfachste körperliche Handlung wird zur Odyssee.

In HUNGER gibt es keine vereinfachende Idee von "Held", "Märtyrer" oder "Opfer". Meine Absicht ist es, eine Debatte bei den Zuschauern zu provozieren und unsere eigenen Moralvorstellungen durch diesen Film in Frage zu stellen.

Steve McQueen, Mai 2008

ÜBER DEN STAB

STEVE MCQUEEN - REGISSEUR UND DREHBUCHAUTOR

Regisseur Steve McQueen ist einer der einflussreichsten und auch außergewöhnlichsten Künstler Englands. Die letzten Jahre hat er seine Aufmerksamkeit besonders dem künstlerischen Aspekt des Filmens gewidmet und dabei viele neue Wege eröffnet. Steve McQueen wurde 1969 in London geboren, besuchte die Chelsea School of Art und das Goldsmith's College und verbrachte danach ein Jahr an der Tisch School of the Arts in New York. Seit Jahren genießen seine Arbeiten auch international einen hervorragenden Ruf, werden weltweit ausgestellt und von wichtigen Museen wie Guggenheim, MOCA, Tate und dem Centre Pompidou angekauft. 1999 wurde er für seine herausragende Arbeit mit dem Turner Preis ausgezeichnet. Im Jahre 2002 erhielt McQueen mit dem OBE (Order of the British Empire) einen der höchsten Verdienstorden des Königreichs und einen Auftrag von Artangel. Im selben Jahr nahm er auch an der Dokumenta XI teil und hat seitdem große Einzelausstellungen, u.a. in der Fondazione Prada und dem Musee d'Art Moderne de la Ville de Paris. Vom Imperial War Museum und dem Manchester International Filmfestival wurde er für das Kunstwerk QUEEN AND COUNTRY beauftragt. Steve McQueen gedenkt darin der britischen Soldaten, die im Irakkrieg gefallen sind. Die Arbeit entstand als Reaktion auf einen Besuch im Irak 2003, wo er als offizieller "Kriegs"-Künstler im Auftrag des Imperial War Museum teilnahm. Das Projekt besteht aus einer Serie von Briefmarken, auf denen Porträts der bislang im Irak gefallenen britischen Männer und Frauen zu sehen sind. Auf jeder Briefmarke ist auch das Standardprofil der englischen Königin zu sehen, in deren Namen die Gefallenen kämpften. Der British Art Fund unterstützt dieses Projekt - bis richtige Briefmarken auf den Markt kommen, gilt das Werk als unvollständig. McQueen wurde außerdem von Robert Storr beauftragt, zwei Filme, GRAVESEND und UNEXPLODED für den italienischen Pavillon auf der 52. Biennale in Venedig zu realisieren und war der offizielle Vertreter Großbritanniens auf der 53. Biennale in Venedig. McQueen wird von der Marian Goodman Gallery in New York/Paris und von der Thomas Dane Gallery in London vertreten.

ENDA WALSH - DREHBUCHAUTOR

Enda Walsh ist Autor für Theater und Film. Er hat schon etliche Preise gewonnen, einschließlich der prestigereichen George-Devine- und Stewart-Parker-Preise. Endas Stück THE WALWORTH FARCE wurde auf dem Edinburgh Festival 2007 gefeiert. In New York war das Stück ein großer Erfolg - sowohl bei den Kritikern als auch an der Kasse. GENTRIFICATION feierte seine Uraufführung in Bern und sein darauf folgendes Stück THE HOMEFRONT war ebenfalls in Bern - als deutsche Erstaufführung - zu sehen. Seinen Durchbruch erlebte Walsh national und international mit DISCO PIGS, das viele Preise gewann und von Kirsten Sheridan verfilmt wurde - mit Eileen Cassidy und Cillian Murphy in den Hauptrollen. Der Film feierte seine Premiere 2001 auf der Berlinale.

Walsh hat zahlreiche Stücke für Bühne und Leinwand geschrieben und war in eine Reihe von Theaterinitiativen für Jugendliche involviert. Sein Frühwerk umfasst eine radikale Neubearbeitung von Charles Dickens A CHRISTMAS CAROL, das zusammen mit THE GINGER ALE BOY und SUCKING DUBLIN sehr gute Kritiken erhielt. Zuletzt schrieb er an die Drehbuchadaption seines Theaterstücks CHATROOM, bei dem der japanische Horrorfilmregisseur Hideo Nakata (THE RING) Regie führt.

BESETZUNG

Bobby Sands

Pater Dominic Moran

Raymond Lohan

Raymonds Frau

Davey Gillen

Gerry Campbell

Gerrys Freundin

Direktor

William

Frau Sands

Herr Sands

Mann mit Bart

Priester

Stephen Graves

Raymonds Mutter

Mörder

Chefarzt

12-jähriger Bobby

Loyalistischer Krankenpfleger

Michael Fassbender

Liam Cunningham

Stuart Graham

Laine Megaw

Brian Milligan

Liam McMahon

Karen Hassan

Frank McCusker

Lalor Roddy

Helen Madden

Des McAleer

Geoff Gatt

Rory Mullen

Ben Peel

Helena Bereen

Paddy Jenkins

Billy Clarke

Ciaran Flynn

B.J. Hogg

MICHAEL FASSBENDER - BOBBY SANDS

Michael Fassbender wurde im deutschen Heidelberg geboren und wuchs im irischen Killarny auf. Seine erste größere Rolle hatte er 2001 in BAND OF BROTHERS. In den folgenden Jahren spielte er in diversen englischen TV-Produktionen mit und hatte dabei auch eine Gastrolle als Caz Miller in MURPHY'S LAW. 2004-2005 spielte er den Azazel in der TV-Serie HEX. Ein Jahr später verkörperte er den Stelios in Zack Snyders Comicverfilmung 300, die ein großer Box-Office-Hit wurde. Danach übernahm Fassbender die Hauptrolle in Francois Ozons romantischem Film ANGEL - EIN LEBEN WIE IM TRAUM.

In den folgenden Jahren spielte er die Hauptrolle in Joel Schumachers supernaturalistischem Thriller TOWN CREEK, der in Rumänien gedreht wurde und in EDEN LAKE, bei dem James Watkins Regie führte. Seine Hauptrolle als Bobby Sands in HUNGER brachte ihm eine Nominierung als Bester Darsteller beim Europäischen Filmpreis 2008 ein. 2009 Jahr war Michael Fassbender in Cannes gleich in zwei Filmen des Wettbewerbs vertreten: In Quentin Tarantinos INGLOURIOUS BASTERDS spielt er den britischen Lieutenant Archie Hicox, in Andrea Arnolds krudem Teenagerdrama FISH TANK den verheißungsvollen Geliebten der Mutter und das Objekt der Träume der Tochter. Zurzeit steht er zusammen mit Bond-Girl Olga Kurylenko für den Historienfilm CENTURION vor der Kamera.

Michael Fassbender ist momentan für die Hauptrolle des Stephen Wayfort in der filmischen Adaption des Romans BIRDSONG von Sebastian Faulks engagiert.

LIAM CUNNINGHAM - PATER DOMINIC MORAN

Im Jahr 2008 war der irische Schauspieler Liam Cunningham gleich in vier Spielfilmen zu sehen: In dem Gefängnis-Thriller THE ESCAPIST, dem Debütfilm von Rupert Wyatt, dem Horrorthriller BLOOD: THE LAST VAMPIRE von Chris Nahon, dem Action-Abenteuer DIE MUMIE 3: DAS GRABMAL DES DRACHENKAISERS und HUNGER. Liam Cunningham spielte auch in THE WIND THAT SHAKES THE BARLEY von Ken Loach, der 2006 in Cannes die Goldene Palme als Bester Film gewann. Er arbeitete mit vielen namhaften Regisseuren, u.a. mit Neil Jordan (BREAKFAST ON PLUTO), Michael Winterbottom (JUDE), Alfonso Cuaron (THE LITTLE PRINCESS). Seine erste (kleine) Rolle hatte er in dem charmanten Fantasyfilm INTO THE WEST von Mike Newell. 2009 wird Cunningham zusammen mit Robert Carlyle im britischen Actionfilm THE TOURNAMENT zu sehen sein. Außerdem war Liam Cunningham bereits auf vielen Bühnen dieser Welt zu Gast; er spielte u.a. bei der Passion Machine Theatre Company, beim London's Royal Court Theatre und der Royal Shakespeare Company. Im Fernsehen arbeitete er für diverse Kanäle, u.a. ITV, BBC, RTE, HBO und CBS, und hatte eine Gastrolle in den britischen Serien CRACKER - MESSIAH, PRIME SUSPECT und MURPHY'S LAW.

STUART GRAHAM - RAYMOND LOHAN

Stuart Graham ist ein seit zwanzig Jahren etablierter Schauspieler - sowohl auf der Bühne als auch auf der Leinwand. Die ersten Jahre seiner Karriere waren eng verknüpft mit der Arbeit am Lyric Theatre in Belfast. Er arbeitete mit vielen führenden Theaterkompanien in Irland, darunter das Irish National Theatre. Abgesehen davon arbeitete er auch als Regisseur für das Belfast Theatre Festival und das Lyric Theatre. Nach sechs Jahren Bühnenabstinenz kehrte er mit dem von Kritikern gefeierten Stück von Caryl Churchill, A NUMBER, an die Bühne des Abbey Theatre zurück. Den größten Teil seiner künstlerischen Arbeit hat er allerdings dem Medium Film und Fernsehen gewidmet. Er wirkte in vielen beliebten britischen Fernsehserien mit, u.a. in SILENT WITNESS TO WAKING THE DEAD, und hat jeweils eine Hauptrolle in den Serien STEEL RIVER BLUES und THE CLINIC übernommen. Für sein Porträt von Howard Carter in der BBC-Serie EGYPT wurde er von Kritikern gefeiert. Außerdem war er in den Filmen MICHAEL COLLINS, THE BUTCHER BOY, OMAGH, AS THE BEAST SLEEPS, ONE MAN'S HERO, MISERY HARBOUR und GOLDFISH MEMORY zu sehen.

BRIAN MILLIGAN - DAVEY GILLEN

Brian Milligans Schauspielkarriere begann früh. Mit 13 spielte er in dem BBC Drama-Serie SAFE AND SOUND. Danach übernahm er die Rolle des Ned an der Seite von Daniel Day Lewis in Jim Sheridans THE BOXER und spielte später noch einmal mit ihm im Kennedy Centre, Washington D.C. Er studierte Schauspiel an der Bretton Hall University in Leeds. Dort verkörperte er auch den Mario in CAN'T PAY WON'T PAY. Er kehrte nach Belfast zurück und konzentrierte sich dort aufs Theaterspielen. Er schrieb und spielte das sehr physische Stück AR AN PHLUID, mit dem er auch auf Tour ging. Das Stück war in Irland und England zu sehen und gewann mehrere Festivalpreise.

LIAM MCMAHON - GERRY CAMPBELL

Der irische Schauspieler Liam McMahon war gerade von der Arbeit mit der Tim Robbins' Actors' Gang Theatre Company aus Los Angeles zurück gekehrt, als er von seiner Besetzung für die Rolle des Gerry Campbell erfuhr. Er spielt Theater, seit er 12 ist, und war 1996 Teil der preisgekrönten Ulster Youth Theatre Produktion. Er beschloss, statt Schauspiel an der Stirling University Regie zu studieren. Seine erste Rolle hatte er als Zigeunerjunge in SNATCH im Jahre 2000. Hauptrollen in den britischen Independentfilmen LIVING IN HOPE und PAST PRESENT FUTURE, IMPERFECT folgten. In letzter Zeit war er in NORTHANGER ABBEY, THE TUDORS und dem Ärztedrama THE CLINIC zu sehen. Bei seinen zahlreichen Bühnenauftritten erntete er Beifall für die Hauptrolle in Danny Morrisons THE WRONG MAN, als Heathcliff in WUTHERING HEIGHTS und als Ricky Roma in GLENGARRY GLEN ROSS. Liam lebt in Dublin.

LAURA HASTINGS-SMITH - PRODUZENTIN

Produzentin Laura Hastings-Smith hat HUNGER zusammen mit Robin Gutch realisiert. Der Film eröffnete 2008 die Sektion „Un Certain Regard“ in Cannes. Hastings-Smith war bereits eine etablierte Dokumentarfilmregisseurin und -produzentin bevor sie zusammen mit dem Herausgeber Jefferson Hack und dem Fotografen Rankin Dazed Film & TV gründete. Zwischen 2000 und 2005 produzierte sie eine breitgefächerte Palette an innovativen Projekten für Fernsehen, Internet, Mobiltelefon, Livekonzerte und Theaterbühnen, von dem Kurzfilm PERFECT über das Filmprojekt STOP FOR A MINUTE FOR FILM4 bis hin zu dem Fake-Dokumentarfilm über die Cartoonband Gorillaz und deren Schöpfer Damon Albarn und Jamie Hewlett. 2005 produzierte Laura Hastings-Smith den preisgekrönten Spielfilm THE LIVES OF THE SAINTS. Das Buch dazu schrieb Tony Grisoni, Regie führten Rankin und Chris Cottam. Dies war ihr letztes Projekt mit Dazed Film & TV.

Laura Hastings-Smith entwickelt das Spielfilmprojekt THIS CHARMING MAN mit dem Autor/Regisseur Meloni Poole und dem Co-Autor Phil Nodding für EM Media und das Drehbuch THE FALL, das von Tony Grisoni geschrieben wird. Wie auch der Drehbuchautor von HUNGER, Enda Walsh, arbeitet sie an CHATROOM mit, der unter der Regie des japanischen Horrorfilmregisseurs Hideo Nakata gedreht wird und heuer, 2010 ins Kino kommt.

ROBIN GUTCH - PRODUZENT

Robin Gutch ist Mitglied der Geschäftsführung bei Warp X, einem Start-Up-Studio, das Filme mit kleinem Budget mit Förderung vom UK Film Council, Film4, EM Media und Screen Yorkshire produziert. Die ersten beiden fertig gestellten Filme waren Olly Blackburns DONKEY PUNCH und Chris Waites A COMPLETE HISTORY OF MY SEXUAL FAILURES, die beide ihre Premiere auf dem Sundance Festival im Januar 2008 feierten. Gutch ist Co-Produzent von HUNGER. Von 2003 bis 2005 war er Chef der Film- und Drama-Abteilung bei Blast Films. Zuvor war er als Gründungsmitglied und Chef bei der FilmFour Lab tätig, die 1999 mit dem Fokus der Förderung neuer Talente bei FilmFour gegründet wurde. Bevor Robin Gutch für FilmFour arbeitete, war er Chefredakteur für Independent Film and Video bei Channel 4. 1994 kam er als stellvertretender Chefredakteur zu Channel 4, zuvor hatte er bereits zehn Jahre lang als Produzent und Regisseur für BBC gearbeitet. Zuletzt produzierte Gutch den Debütfilm von Paul King, das sympathische Road-Movie BUNNY & THE BULL.

CHRONIK DER WICHTIGSTEN EREIGNISSE

1963 Terence O'Neill, Premierminister von Nordirland, versucht die ökonomischen, sozialen und politischen Ungleichheiten zwischen den katholischen und den protestantischen Gemeinden in Nordirland anzusprechen.

Mai - Juni 1966 Aufstände und Chaos folgen auf die gleichzeitigen Feiern zum 50. Jahrestag der Schlacht an der Somme und des Osteraufstands - Prüfsteine für die protestantischen wie auch die katholischen Gemeinden. Zwei katholische und ein protestantischer Priester werden dabei ermordet. Die loyalistische Ulster Volunteer Force wird verboten.

5. Oktober 1968 Zusammenstöße zwischen der Northern Ireland Civil Rights Association (NICRA) und den Royal Ulster Constabulary (RUC) in Derry während der Demonstrationen für Bürgerrechte.

März - April 1969 Loyalistische Bombenleger attackieren öffentliche Einrichtungen, einschließlich der Wasser- und Stromversorgung. Die Truppenpräsenz in Nordirland wird verstärkt - zum ersten Mal seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges.

Juli 1969 Der 67-jährige Frances McClusky wird von einem RUC Offizier umgebracht. Viele bezeichnen ihn als den ersten Toten der Auseinandersetzungen.

August 1969 Ernsthafte Unruhen brechen in Bogside, Derry aus - "The Battle of the Bogside". Nach zwei Tagen andauernden Kampfes marschieren britische Truppen in Belfast und Derry auf. Weitere Unruhen brechen zwischen dem 14. und 17. August in Belfast und an anderen Orten aus. Sieben Menschen kommen dabei ums Leben und hunderte von Häusern werden zerstört.

9. August 1971 Die Internierung - der Arrest von verdächtigen Personen ohne Gerichtsurteil - wird in Nordirland eingeführt.

30. Januar 1972 Bloody Sunday - die britische Armee schickt ein Fallschirmjägerregiment, um mögliche Unruhen während einer Bürgerrechtsdemonstration in Derry zu unterdrücken. Dreizehn Menschen werden erschossen, ein weiterer stirbt in einem Krankenhaus.

Februar 1972 Bei einem Bombenanschlag auf die Aldershot Barracks kommen sieben Menschen ums Leben. Die Anschläge greifen auf Großbritannien über.

März 1972 Die Regierung Stormont wird aufgelöst. Die direkte Regierung Nordirlands durch Westminster wird eingeführt.

Mai 1972 Die offizielle IRA verkündet einen Waffenstillstand, der das Ende ihrer militärischen Aktivität markiert. Die provisorische irisch-republikanische Armee, Provisional IRA, führt ihren Krieg fort (der bis zur Waffenruhe 1997 anhielt).

Juli 1972 Bloody Friday - eine Serie von Bombenanschlägen der IRA: neun Tote und 130 Verletzte.

Dezember 1972 Durch Bombenanschläge der Loyalisten in Dublin sterben zwei Menschen und 127 werden verletzt. Die Probleme halten an, es gibt weitere Bombenanschläge in der Republik Irland.

Juni 1973 Wahlen zur Nordirland-Versammlung finden statt.

Dezember 1973 Das Abkommen von Sunningdale wird unterzeichnet - ein Versuch, die Probleme zu beenden, indem sich Unionisten und Nationalisten die Macht teilen.

Dezember 1973 - Mai 1974 Die Opposition zur Teilung der Macht hält an, Gewalt und Einschüchterungsversuche eskalieren in Verbindung mit einem Generalstreik, der zu Randalen und Versorgungsengpässen führt.

28. Mai 1974 Die Nordirland-Versammlung scheitert. Die direkte Regierung durch Westminster wird wieder eingeführt. Sie besteht nun für weitere 25 Jahre.

Dezember 1975 Ende der Internierungen

März 1976 Ende des Sonderstatus für politische Gefangene, die wegen terroristischer Verbrechen verurteilt sind. Seit 1972 hatten paramilitärische Gefangene einige der Rechte von Kriegsgefangenen. Nun gelten sie wieder als normale Kriminelle und werden im Maze Prison zusammengelegt. Sie werden in den unverwechselbaren "H-Blocks" untergebracht.

September 1976 Der "Blanket Protest" beginnt im Maze Prison, ein Protest gegen das Ende des Sonderstatus für politische Gefangene. Es gibt fünf Forderungen: Das Recht, keine Gefängniskleidung zu tragen; das Recht, keine Gefängnisarbeit zu erledigen; das Recht auf freien Umgang mit anderen Gefangenen und das Recht auf einen Besuch, einen Brief und ein Paket pro Woche. Der Begriff "Blanket Protest" bezieht sich auf die protestierenden Gefangenen, die sich weigerten, Gefängniskleidung zu tragen, und stattdessen Decken um ihre Körper wickelten. Darauf folgte der "No Wash" Protest.

Oktober 1980 Republikanische Gefangene beginnen einen Hungerstreik aus Protest gegen die Abschaffung des Sonderstatus für politische Gefangene.

Dezember 1980 Der Hungerstreik wird beendet, weil die Gefangenen irrtümlicherweise glauben, ihnen würden Konzessionen eingeräumt.

Januar 1981 Über 2000 Menschen sind seit 1969 auf Grund der Unruhen ums Leben gekommen.

1. März 1981 Der Hungerstreik wird wieder aufgenommen, angeführt von Bobby Sands.

April 1981 Bobby Sands wird als Mitglied in das Parlament für Fermanagh und South Tyrone in Westminster gewählt. Das Gesetz wurde daraufhin später geändert, dass Gefangene nun nicht mehr gewählt werden konnten.

5. Mai 1981 Bobby Sands stirbt im Maze Prison nach 66 Tagen Hungerstreik im Alter von 27 Jahren.

3. Oktober 1981 Der Hungerstreik endet nach dem Tod von weiteren neun republikanischen Gefangenen. In den folgenden Tagen und Monaten gewährt die britische Regierung den Gefangenen ihre Forderungen, aber ohne offizielle Anerkennung des Status als politische Gefangene.